Sehr geehrtes Mitglied der Bundesversammlung

In meiner Eigenschaft als vorgeschlagener Kandidat zur Wahl des Bundespräsidenten erlaube ich mir, mich heute im Vorfeld der anstehenden Wahl am Sonntag, den 12. Februar 2017, persönlich an Sie zu wenden.

Die freiheitliche Demokratie und die damit verbundene Wertebasis auf den Grundlagen unserer historischen Wurzeln und unserer Geschichte, ist ein unabdingbarer Eckpfeiler von Unumstößlichkeit für unser Land und hier im Besonderen, für die Menschen, die Strukturen und so auch als Basis für die künftige Politik in Deutschland.

Vorausschauend und basierend auf den gesamten heutigen Grundlagen und dem bereits sichtbaren, kommenden Wandel in Deutschland, in der Europäischen Union, sowie in der gesamten Welt, wird die bevorstehende Wahl des neuen Bundespräsidenten am kommenden Sonntag, von jedem Mitglied in der Bundesversammlung, eine überaus große Verantwortung und Sorgfalt abverlangen.

Hierbei nicht außer Acht zu lassen, sind im Wissen darum, die in den letzten Jahren zunehmenden, vielen unguten und unübersehbaren gesellschaftlichen Verwerfungen, die bereits vorhandenen soziologischen tiefen Gräben und die massiv sichtbaren Spaltungstendenzen innerhalb der Gesellschaft in Deutschland.

Es ist für uns alle und damit gemeinsam angezeigt, auf der Basis unserer historischen Verantwortung, unseren Erfahrungen und den bisherigen freiheitlich demokratischen Wegen sowie zum Schutz derselben, der gesellschaftlichen Abkehr und den damit verbundenen Abspaltungstendenzen entgegenzuwirken.

Der erste Schritt hierzu, ist die gebotene Fürsorge und Verantwortung und obliegt uns allen über die personelle Auswahl der am kommenden Sonntag, den 12. Februar 2017 zur Verfügung stehenden Kandidaten zur Wahl des neuen Bundespräsidenten für Deutschland.

Denn gerade diese bevorstehende Wahl des neuen Bundespräsidenten, hat einen mehr als großen Symbolcharakter, welcher sich direkt und nachhaltig über die entsprechenden und nachfolgenden Wechselwirkungen auf allen Ebenen direkt in unsere Gesellschaft hinein unmittelbar auswirken und sichtbar machen wird.

Hierüber entscheidet es sich dann, ob es uns gelingen wird, die anzustrebende, verbindende gemeinschaftliche Basis für unser Land insgesamt und die Bürger herzustellen.

Dies bedeutet gerade und vor allem für Sie als Repräsentantin und oder Repräsentant, persönlich großen Mut zu haben und sich über den bereits im Vorfeld von politi-

scher Seite vorgegebenen Kandidaten der SPD, Herrn Frank Walter Steinmeier, zum Wohle des gesamten Landes hinweg zu setzen.

Sich damit im Weiteren erst über diese Entscheidung und diesen Schritt, unmissverständlich und transparent, für ein gesamtes, freiheitliches und demokratisches Deutschland zu entscheiden!

Was in der Folge einzig bedeuteten kann, Ihre Stimme einem überparteilichen, in der gesellschaftlichen Breite bekannten, gleichwohl mit einem hohen Vertrauen, mit national wie international vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen ausgestatteten Kandidaten, als dem neuen Bundespräsidenten zu geben.

Denn erst über diese hieraus entstehende Signalwirkung, sich über einen überparteilichen Kandidaten klar zur Demokratie und damit für ein gemeinschaftliches Deutschland zu bekennen, wird es uns allen in der Breite gelingen, dass wir die so notwendigen und angeratenen Einigungs- / Harmonisierungsprozesse, zum Wohle und zum Schutz unserer gesamten freiheitlichen Demokratie, für die Zukunft und in der Gesamtheit wieder herstellen und erreichen werden.

Der Schlüssel liegt am kommenden Sonntag ausschließlich in Ihren Händen und bildet gerade hierüber ein verbindendes und klar zuordenbares demokratisches Moment auf der Basis unserer gemeinschaftlichen, demokratischen und freiheitlichen Werteordnung und damit gleichermaßen für alle Ebenen.

Hierfür stehe und setze ich mich Zeit meines Lebens, als aufrechter Demokrat, als Mensch und beruflich über meine umfangreichen Tätigkeitsbereiche als Geopolitischer Economist, Mediator und Publizist seit über 25 Jahren, jedoch nicht laut oder gar populistisch, ein.

So war mein Handeln stets von den Vorgaben, der Schaffung von Lösungen gleich auf welchen Ebenen und gleich welcher Akteure und oder Gruppierungen und den thematischen Umfeld Daten getragen.

Auch und gerade dort, wo die unterschiedlichsten Anforderungen (gleich ob politischer oder soziologischer Natur) und die differenziertesten Positionen zusammengetroffen sind, um in der Folge alle Beteiligten auf einen gemeinsamen und vor allem, einen nachhaltigen Weg zu führen.

Bereits Mitte 2016 wurde ich gefragt, ob ich bei der Wahl des kommenden Bundespräsidenten, als parteineutraler Kandidat in Persona, welcher seit vielen Jahren, überparteilich die Brücken zwischen der Politik, der Gesellschaft und in den Strukturen baute, zur Verfügung stehen würde.

Daraufhin habe ich nach reiflichen Überlegungen gerne zugesagt, denn es wäre mir eine besondere Ehre, mit allem gebotenen Respekt und mit der gebotenen Demut, dieser Aufgabe und der damit verbundenen großen Verantwortung näherzutreten, um mich in einem noch größerem Umfang, wie bereits heute vorhanden, für unser Land und für die Menschen, dann auch über diese Position als Bundespräsident einzusetzen.

Sogleich als ein in Deutschland seit Jahren bekanntes und verständnisvolles Vorbild / als ein überparteilicher kompetenter Repräsentant, nahbar und greifbar, unserem Deutschland und den Menschen, sowie über die Grenzen hinaus vorzustehen und die Verantwortung in dieser Funktion vollumfänglich zu übernehmen.

So gingen über den Vorstand des Demokratie Schutzbund e.V., zunächst ein persönliches Schreiben mit dem Kandidatenvorschlag am 21.08.2016 und ein weiteres gleiches Schreiben per Mail am 22.08.2016 an den Bundestags-präsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert in Berlin. (Link zum Brief)

Zudem gingen am 06.09.2016 jeweils per Post Schreiben mit dem Kandidatenvorschlag an die Parteipräsidien, der CDU, der CSU, der FDP, Bündnis 90 / Die Grünen und der Partei DIE LINKE. (Link zum Brief)

Allen vorstehend genannten, hinterlegten und abzurufenden Schreiben, lagen bereits auch die formal notwendigen Unterlagen, wie meine Ausweiskopie und meine schriftlich formulierte persönliche Zustimmung zur Kandidatur für die Wahl zum Bundespräsident im Februar 2017 anbei.

So bitte ich Sie heute höflichst um Ihr Voting und dies gerade auch ob dem Wissen der bereits im Vorfeld nicht besonders glücklichen, politisch internen Entscheidung, einen politischen Kandidaten zu nominieren, welcher bereits seit November parteilich und damit medial präsentiert wurde.

So bitte ich Sie abermals höflichst um Ihre Stimme und dies gerade auch mit dem Wissen, dass Sie ob Ihres parteipolitischen Mandats oder auch in der Eigenschaft als ein parteilich nominiertes freies Mitglied, in der Entscheidungsausrichtung vorbelastet sind.

Bei der Wahl des neuen Bundespräsidenten am kommenden Sonntag, geht es allerdings nicht um eine Partei oder den Vorteil für eine Partei, hier der SPD, sondern ausschließlich um eine demokratische und vorausschauende Entscheidung zum Wohle unseres Landes, aller Menschen hierin und dies gerade über die parteipolitisch neutrale Position eines deutschen Bundespräsidenten.

Ein Bundespräsident, der in erster Linie als Mensch und über seine Aufgaben, als Repräsentant und Ratgeber der Politik und den Menschen im Land gleichermaßen zur Verfügung steht und dies ohne jeglicher Vorbehalte oder parteilicher, innerstruktureller politischer Vorbelastungen.

So werbe ich über mein heutiges Anschreiben und in meiner Eigenschaft als überparteilicher, vorgeschlagener Kandidat zur Wahl des neuen Bundespräsidenten um Ihr Votum am kommenden Sonntag den 12. Februar 2017.

Ich vertraue auf Ihre Weitsicht und Ihre weise Entscheidung, dass Sie Ihre Stimme am kommenden Sonntag, in Abwägung und in Ihrer Entscheidung, einzig für unser Land und die Bürgerinnen und Bürger und damit für uns alle und unserem gemeinschaftlichen Wohl entsprechend, für den richtigen Kandidaten abgeben werden.

Gott segne und beschütze Sie

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Thomas H. Stütz